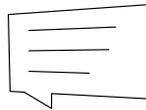


Menschen mit Demenz aktiv einbinden

Durch die gemeinsame Planung mit Menschen mit Demenz entstehen bedarfsgerechte Angebote.

Veranstaltungen oder Angebote für Menschen mit Demenz werden oft noch ohne die Expertise der Betroffenen geplant. Dabei sind Menschen mit Demenz Experten in eigener Sache. Sie können am besten beschreiben, welche Informationen sie benötigen, wie ihr Alltag aussieht und was ihnen fehlt, um ein gutes Leben zu führen.

Partizipation von Menschen mit Demenz an der Arbeit der Lokalen Allianzen bedeutet, dass ihnen eine konkrete, aktive Mitwirkung und Mitgestaltung ermöglicht wird und sie in Entscheidungen einbezogen werden.



Sonja Schütt: „Man kann alle Menschen motivieren, ob mit oder ohne Demenz: indem man ihnen tolle Ideen vermittelt, spannende Vorschläge macht, ihre Fähigkeiten herauskitzelt und sie selbst mitarbeiten lässt.“

Alzheimer Gesellschaft Braunschweig e.V. in: Miteinander und Füreinander
– Das wollen Wir! 2021

Die Verwirklichung eines partizipativen Ansatzes erfordert Zeit und Geduld. Netzwerkakteure sollten es sich zur Aufgabe machen, eine **Beteiligungskultur** zu **etablieren**. Dabei ist die große Kunst, sich nicht auf das eigene Fachwissen zu beschränken. Nur so können sie Menschen mit Demenz zu einer aktiven Mitwirkung ermutigen und befähigen.

Die **Expertise der Betroffenen** ist ein guter Ausgangspunkt für die Arbeit der Lokalen Allianzen. Denn partizipativ geplante Veranstaltungen und Angebote sind nah an der Lebenswelt von Menschen mit Demenz und können auch diejenigen erreichen, die ihre Stimme noch nicht selbst erheben.

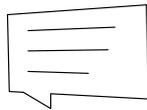
Wie auf betroffene Expertinnen und Experten zugehen?

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Lokalen Allianzen lohnt es sich immer wieder **explizit auf Menschen mit Demenz zuzugehen**, sie anzusprechen und einzuladen. Ist der direkte Kontakt nicht möglich, können **Schlüsselpersonen** hilfreich sein. So haben Moderatorinnen oder Moderatoren von Selbsthilfegruppen und Ansprechpersonen von Wohngruppen oder psychoedukativen Angeboten viele persönliche Kontakte und können nachfragen, wer an einer Mitarbeit interessiert sein könnte.

Wie gelingt die inklusive Beteiligung schon bei der Planung?

- **Gemeinsam entwickeltes Leitbild:** Ein Leitbild fördert das gemeinsame Verständnis von Teilhabe und Partizipation unter den Netzwerkmitgliedern.
- **Vorteile kommunizieren:** Veranstaltungen, die gemeinsam mit betroffenen Expertinnen und Experten geplant werden, orientieren sich an den Bedarfen von Menschen mit Demenz.
- **Beteiligung strukturiert planen:** Zu welchen Themengebieten soll die Expertise Betroffener eingeholt werden? Für die effektivere Zusammenarbeit bieten Arbeitsgruppen einen guten Rahmen.
- **Netzwerkarbeit öffnen:** Zum Beispiel durch einen Beirat von Selbstvertreterinnen und Selbstvertretern, die sich einen eigenen Auftrag geben. Auch Tandems sind eine Möglichkeit: Dabei arbeiten Menschen mit und ohne Demenz zu zweit zusammen (z.B. aus der Selbsthilfegruppe oder aus dem Freundes-, Familienkreis).
- **Arbeitsstruktur anpassen:** Nicht jede Person – ob mit oder ohne Demenz – ist bereit und in der Lage, in einem größeren Gremium mitzuarbeiten. Die Einrichtung von kleinen Arbeitsgruppen kann deshalb oft sinnvoll sein.

- **Kommunikationsregeln beachten:** Deutliches Sprechen, Zeit zum Nachdenken lassen, demenzsensible Formulierungen, keine Nebengespräche.
- **Empowerment:** Die Anerkennung der Stärken und Fähigkeiten von Menschen mit Demenz festigt deren Selbstwirksamkeit. Eine demenzsensible Kommunikation schafft Vertrauen.
- **Persönliche Assistenz:** Es kann hilfreich sein, den von Demenz betroffenen Teilnehmenden Unterstützung durch eine selbstgewählte Vertrauensperson anzubieten. Diese Dienstleistung ermöglicht es, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das kann Stress vermeiden, der möglicherweise aus der Angst vor zu hohen Anforderungen entsteht.



Angela Pototschnigg: „Wir sollten allen Menschen, denen es an Verständnis, vielleicht auch nur an Wissen fehlt, sagen: **Wie geht ihr eigentlich mit uns um?**“

Mitglied der Europäischen Arbeitsgruppe für Menschen mit Demenz
in: „Das Leben meistern mit Vergesslichkeit, ‚Demenz‘ & Co.“, 2022

Beteiligung auch außerhalb der Netzwerkstrukturen ermöglichen:

- **Gespräche in Selbsthilfegruppen:** Ausgewählte Themen können auch im Rahmen der Sitzungen einer Selbsthilfegruppe diskutiert und bearbeitet werden, wenn die Teilnehmenden damit einverstanden sind. Die Ergebnisse werden dann in die Arbeit der Lokalen Allianz eingebracht.
- **Weitere Beteiligungsformen nutzen:** Zoom-Konferenzen oder Zitate aus 4-Augen-Gesprächen.



Merke:

Partizipative Veranstaltungs- und Angebotsplanung erfordert Zeit. Dafür ist das Ergebnis passgenau auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zugeschnitten.

Eine wichtige Basis für die Zusammenarbeit in Lokalen Allianzen und Demenznetzwerken ist die gemeinsame Vorstellung davon, wie Teilhabe und Partizipation gestaltet werden sollen. Ein gemeinsames Leitbild hilft hier weiter.

Ist der Zugang zu den Expertinnen und Experten in eigener Sache erst einmal gefunden, ist es wichtig auf ihre Bedarfe und mögliche Unsicherheiten einzugehen und sie nach ihrem Wunsch einzubinden, ohne Überforderung. So wird der Prozess ein Erfolg.

Beispiele aus der Praxis & Wissenswertes

[Wie schaffen wir eine positive Beteiligungskultur?](#) | Dokumentation des Online-Workshop, 2022
Hrsg.: Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

[Das Leben meistern mit Vergesslichkeit, ‚Demenz‘ & Co.](#) | Buch, 2022
Hrsg.: Wißmann, Peter; Pletzer, Christina

[Auf dem Weg zu partizipativen Demenznetzwerken in Kommunen – eine Vision](#) |
Dokumentation zur Online-Fachtagung „Umbruch schafft Aufbruch“, 2021
Hrsg.: Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

[Miteinander und Füreinander. Das wollen wir!](#) | Handreichung, 2021, PDF
Hrsg.: LVG & AFS und Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen

[demenz.Das Magazin, Thema: Selbstvertretung und Selbsthilfe](#) | Zeitschrift, 2019, Heft Nr.41
Hrsg.: Brinkmann Meyhöfer GmbH & Co. KG

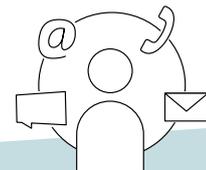
[Vom Füreinander zum Miteinander! Menschen mit Demenz vor Ort ansprechen, beteiligen und einbinden](#) | Dokumentation des Vernetzungstages in Thüringen, 2018
Hrsg.: Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

[Beteiligtsein von Menschen mit Demenz. Praxisbeispiele und Impulse](#) | Sammelband, 2017
Hrsg.: Demenz Support Stuttgart

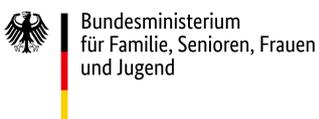
[Handreichung 1 – Thema: Partizipation](#) | Handreichung, 2015, PDF
Hrsg.: Demenz Support Stuttgart gGmbH

[„Nichts über uns ohne uns!“ – Von der Alibi-Beteiligung zur Mitentscheidung!](#) | Publikation, 2014
Hrsg.: NETZWERK ARTIKEL 3 e.V. 3 – Verein für Gleichstellung und Menschenrechte e.V.

[EMPOWERMENZ. Deutschsprachiges Netzwerk unterstützter Selbsthilfegruppen für Menschen mit Gedächtnisproblemen.](#) | Internetseite
Hrsg.: Wißmann, Peter; Pletzer, Christina



Gefördert vom:



Kontakt:

netzwerkstelle@bagso.de

Telefon: 02 28 / 24 99 93-32

www.netzwerkstelle-demenz.de